

Vogtländischer Anzeiger.

I. Stück.

Sonnabends den 6. Januar 1810.

A n d a s J a h r 1 8 1 0.

Fremdling! Sohn jenes Wüthrichs, vor dessen verpesteter Urne
Einst nach Jahrtausenden noch die Menschheit schauernd zurückbebt!
Enkel von Fluch ihrer Mitwelt belasteter Ahnen! — Was willst Du?
Welcher Genius führt Dich Unglücklichen zu? — Welch Gestirne
Schrieb den Lauf über Gräber Dir vor und über Ruinen? —

Du lächelst — reichst die Hand uns —; wir schauern! — sie reichte Dein Vater
Uns so — gelobend die Unthat der Väter zu sühnen — und führte
Uns auf die blutigen Felder von Regensburg, Aspern und Wagram;
Heiligkeit heuchelnd die Miene — *) und lechzend nach Blut und Zerstörung!
Und ward je wohl ein Lamm von einem Wolfe geboren!
Also was willst Du? — ist es so süß die Menschheit zu quälen;
Klingt so harmonisch das Jammergeheul; — und ist der Verzweiflung
Thräne, geweint auf rauchenden Trümmern, ein so köstliches Labfal,
Daß auch Du, daran Dich zu weiden, aus dem Orkus heraufeilst!

Fremdling! Kommst Du im Schutte zerstörter Hütten zu wühlen;
Oder auf Hügeln von Leichen, der Väter Trophäen, zu jubeln?
Ach! da findest Du ein reiches väterlich's Erbtheil Dir hinterlassen!
Oder — kommst Du vielleicht ein neues höllisches Schauspiel
Dir zu bereiten? — den Bürger gegen den Bürger zu waffnen;

Brüder

*) Pilger im Thränenthal, trockne die Thräne an der heiligen Zahl! St. I. des Vogtl. Anz.
vom Jahr 1809.